

Niederschrift Nr. 2  
über die Sitzung des Kultur- und Partnerschaftsausschusses  
am Donnerstag, dem 10. Juni 2010  
im Ernst-Klusen-Saal, Hermann-Hülser-Platz

Anwesend sind unter der Leitung der  
Ausschussvorsitzenden

Anne Bieler (CDU)

a) die Ratsmitglieder

Laura Mavrides (CDU)  
Manfred May (CDU)  
Gerda Meertz (CDU)  
Hans Georg Stübler (CDU)  
Karl-Heinz Gerhards (SPD)  
Manuel Garcia Limia (SPD)  
Doris van Hout (SPD)  
Dirk Lenzkes (SPD)  
Werner Jungblut (Für VIE)  
Christoph Saßen (DIE LINKE)

b) die sachkundigen Bürger

Marc Peters (CDU)  
Susanne Corban (CDU)  
Violaine von Bassewitz (CDU)  
Helmut Beckers (SPD)  
Monika Sommer (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)  
Dr. Frank a Campo (FDP)  
Bernd Wangler (FDP)

c) die sachkundigen Einwohner

Eva Hansen (CDU)  
Patrick Rönsberg (SPD)  
Ludwig Dittrich (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)  
Christa Funk (Für VIE)

d) Forum Eine Welt

Thomas Schmidt

e) von der Verwaltung

Beigeordneter Dr. Paul Schrömbges  
Fachbereichsleiterin Ursula Heyer  
Bibliotheksleiterin Christiane Wetter  
Kulturreferentin Tanja Muschwitz  
Stadtamtfrau Birgit Zerres  
Verwaltungsangestellte Birgit Kalina-Schuffels

f) Presse, Zuhörer

Beginn der Sitzung:

18.00 Uhr

Ende der Sitzung:

19.40 Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

1. Bestimmung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Partnerschaftsausschusses am 23.02.2010
3. 40 Jahre Städtepartnerschaft Lambersart–Viersen – Sachstand  
- Vorlage Nr. FB 90/006/10 -
4. Jugendbegegnung in Pardesia  
- Vorlage Nr. FB 90/007/10 –
5. Vorstellung des Jahresberichtes 2009 der Albert-Vigoleis-Thelen-Stadtbibliothek

- Vorlage Nr. FB 50/III/001/10
- 6. Jahresbericht der Kulturabteilung  
- Vorlage Nr. FB 50/II/004/10 -
- 7. Jazzfestival 2011 – 25. Jazzfestival Viersen  
- Vorlage Nr. FB 50/II/009/10 -
- 8. Prüfauftrag Entgelte Fachbereich 50/II – Kultur -  
- Vorlage Nr. FB 50/II/007/10 –
- 9. Prüfauftrag Städtische Galerie im Park  
- Vorlage Nr. FB 50/II/008/10 –
- 10. Verschiedenes

#### Nichtöffentliche Sitzung

- I. Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Partnerschaftsausschusses am 23.02.2010
- II. Verschiedenes
- V. Mitteilungen aus der nichtöffentlichen Sitzung an Dritte

#### Öffentliche Sitzung:

- 1. Bestimmung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Ratsherr Garcia Limia wird einstimmig zum Schriftführer bestimmt.

- 2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Partnerschaftsausschusses am 23.02.2010

Der sachkundige Bürger a Campo (FDP) weist auf eine fehlerhafte Wiedergabe im Protokoll hin. Eine unter Pkt. 3 – Beratungen des Haushalts – Prüfaufträge (Tischvorlage zu TOP 3) protokollierte Aussage könne von ihm so nicht getroffen worden sein. Er bittet, diesen Satz zu streichen. Die Verwaltung sagt die Änderung der Niederschrift in diesem Punkt zu.

Mit dieser Änderung genehmigt der Kultur- und Partnerschaftsausschuss die öffentliche Niederschrift einstimmig.

- 3. 40 Jahre Städtepartnerschaft Lambersart – Viersen – Sachstand  
Vorlage Nr. FB 90/006/10

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss nimmt die Vorlage lt. Beschlussentwurf zur Kenntnis.

- 4. Jugendbegegnung in Pardesia  
Vorlage Nr. FB 90/007/10

Ratsherr Saßen erkundigt sich nach der Auswahl der weiterführenden Schulen, da die Real- und Hauptschulen nicht aufgeführt sind. Die Verwaltung erläutert, dass laut Einladung aus Pardesia der Altersschnitt der Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren sein soll. Somit bleiben nur noch die Schulen mit Sekundarstufe II.

Ferner wurde ihm erläutert, dass der Restbetrag für die Flugkosten von 373,80 Euro von den Eltern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer getragen wird.

Ratsherr Garcia Limia weist darauf hin, dass durch diese Regelung Jugendliche aus finanziell schwächer gestellten Familien an einer solchen Begegnung nicht teilnehmen könnten. Die Verwaltung erklärt, dass in solchen Fällen ein Förderverein oder die Schule selbst Hilfestellung geben würde.

Der sachkundige Bürger Peters erkundigt sich nach dem Auswahlverfahren in den Schulen. Stadtmamtfrau Zerres erläutert, dass die Jugendlichen für eine solche Begegnung – wie auch für die bereits bestehenden internationalen Jugendbegegnungen – werden über die Schulleiter und Fachlehrer ausgewählt werden.

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss nimmt die Vorlage lt. Beschlussentwurf zur Kenntnis.

5. Vorstellung des Jahresberichts 2009 der Albert-Vigoleis-Thelen-Stadtbibliothek  
Vorlage FB 50/III/001/10

Ratsherr Garcia Limia lobt die in der Vorlage dargestellte Arbeit der Stadtbibliothek. Es zeige sich jedoch, dass trotz der Diskussion über die Zukunft der Zweigstellen ein Zuwachs bei den Nutzer- und Ausleihzahlen nicht vorliegt. Er hofft auf künftig steigende Entleihzahlen durch die Umstrukturierung der Stadtteilbibliothek in Dülken.

Ratsfrau Mavrides sieht den vorgelegten Bericht als zufriedenstellend. In Bezug auf die Stadtteilbibliotheken erwartet sie noch mehr Engagement. Einige dargestellte Aktivitäten wie z.B. die Bibliotheksführungen und das Etikettieren müssen ihrer Auffassung nach nicht von Fachpersonal durchgeführt werden. Hier sieht sie Möglichkeiten für den Einsatz von Ehrenamtlichen. Mit der Einbeziehung von ehrenamtlichen Mitarbeitern zeigt sich Ratsfrau Mavrides noch nicht zufrieden.

Fachbereichsleiterin Heyer weist darauf hin, dass für Etikettierarbeiten kein Fachpersonal eingesetzt wird. Die Bibliotheksführungen müssten jedoch kompetent Kenntnisse über die Systematik und die sinnvolle Nutzung der Angebote vermitteln, aus diesem Grund wäre hier der Einsatz von Fachpersonal erforderlich.

Der sachkundige Bürger a Campo spricht der Stadtbibliothek für die geleistete Arbeit ein „frisches Lob“ aus. Er erkundigt sich, ob das RFID System künftig auch in den Stadtteilbibliotheken eingesetzt wird.

Bibliotheksleiterin Wetter teilt mit, dass der Gesamtbestand für die Nutzung durch die RFID-Technik etikettiert wurde, damit in jedem Fall die Rückgabe der Medien auch in der Hauptstelle erfolgen kann. Die Stadtteilbibliotheken würden jedoch kein Selbstverbuchungssystem erhalten.

Der sachkundige Bürger Peters weist auf die gestiegene Zahl der Neuanmeldungen in der Zweigstelle Dülken hin und erkundigt sich, wo für die Statistik die Ausleihe der Medienkisten verbucht wird.

Bibliotheksleiterin Wetter teilt mit, dass es Themenkisten gibt, die in der Zentrale stationiert und auch dort verliehen und verbucht werden. Auf Anfrage werden auch in den Stadtteilbibliotheken Medienkisten zusammengestellt, die Verbuchung erfolgt dann in der entsprechenden Zweigstelle. Ratsherr Garcia Limia möchte wissen, wie viele der ausgegebenen Gutscheine für Schnupperleseausweise von Erstklässlern eingelöst wurden. Bibliotheksleiterin Wetter erklärt, dass es sich bei der angegebenen Zahl um die tatsächlich eingelösten Gutscheine handelt, die Zahl der ausgegebenen Gutscheine ist nicht im Bericht aufgeführt.

Beigeordneter Dr. Schrömbges weist darauf hin, dass die Verhandlungen mit dem Vermieter für die Stadtteilbibliothek Dülken abgeschlossen sind. Der Umzug soll im November/Dezember stattfinden, für den Januar ist die Neueröffnung geplant. Der künftige Bestand wird im Verhältnis zum derzeitigen etwas reduziert sein, der neue Standort ist als Kinder- und Familienbibliothek konzipiert.

Der sachkundige Bürger a Campo fragt nach, ob die inhaltliche Arbeit in der neuen Stadtteilbibliothek Dülken mehr Finanzmittel erfordern wird. Bibliotheksleiterin Wetter erläutert, dass eine Arbeitsgruppe derzeit daran arbeitet, das neue Konzept umzusetzen. Der Gesamtbestand soll verstärkt auf die Bedarfe der Dülkener Kunden ausgerichtet werden. Die Medien werden zukünftig nach Bereichen, nicht nach Sachgruppen aufgestellt. Zusatzkosten für die Neukonzeptionierung sind nicht vorgesehen. Für die Zukunft der Stadtteilbibliothek ist allerdings neben der neuen Lage das Medienangebot entscheidend, der Abwärtstrend der Entleihungen soll aufgehoben werden. Hier ist vor allem darauf zu achten, dass Medien angeboten werden, die Anreize geben, in der Zweigstelle zu entleihen.

Ausschussvorsitzende Bieler weist auf den vorgelegten Pressespiegel der Stadtbibliothek hin.

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss nimmt die Vorlage lt. Beschlussentwurf zur Kenntnis.

6. Jahresbericht der Kulturabteilung  
Vorlage Nr. 50/II/004/10

Ausschussvorsitzende Bieler ist der Auffassung, dass der vorgelegte Bericht Viersen als Kulturstadt am Niederrhein widerspiegelt.

Kulturreferentin Muschwitz berichtet ergänzend über die in der laufenden Woche erfolgte Doppelveranstaltung „Tanzhommage an Queen“, die ein großer Publikumserfolg war. Im Rahmen der Veranstaltung konnte wieder ein Tanzprojekt mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden. Sie dankt dem Ausschuss für die Unterstützung der Arbeit und der Zustimmung entsprechend der Finanzmittelbereitstellung, die für die Durchführung der Veranstaltungen erforderlich waren.

Der sachkundige Bürger a Campo spricht der Kulturabteilung seinen ausdrücklichen Dank aus und lobt die geleistete Arbeit. Hierbei hebt er die starke Vernetzung mit externen Partnern hervor und die gelungene Mischfinanzierung mit anderen Geldgebern.

Ausschussvorsitzende Bieler spricht der Kulturabteilung den Dank des Kultur- und Partnerschaftsausschusses aus. Ratsfrau Mavrides ist der Auffassung, dass aufgrund der Vorlage auch dem Ausschuss selbst Dank auszusprechen ist für die Unterstützung, die er zur Realisierung der dargestellten Kulturarbeit geleistet hat.

Lt. Beschlusssentwurf nimmt der Kultur- und Partnerschaftsausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

7. Jazzfestival 2011 – 25. Jazzfestival Viersen  
Vorlage Nr. FB 50/II/009/10

Ratsherr Garcia Limia kann mit dem in der Vorlage dargestellten Sachverhalt leben, wichtiger Punkt für ihn ist, dass die Qualität der Veranstaltung nicht leidet. Auch Ratsfrau Mavrides befürwortet die in der Vorlage wiedergegebene Planung des nächsten Festivals. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass das 25. Jazzfestival letztmalig Fördermittel aus der Sparkassenstiftung erhalten wird und stellt die Frage, wie der hierdurch entstehende Fehlbetrag in den Folgejahren aufgefangen werden soll. Die finanzielle Sicherung des Festivals ab 2012 sieht sie problematisch.

Beigeordneter Dr. Schrömbges stellt dar, dass sich der mit dem Festival verbundene Aufwand nur dann lohnt, wenn entsprechende Qualität geboten werden kann. Der Trend der Jazzfestivals wäre zurzeit gegenläufig; während sich große Festivals in der Finanzkrise befinden, würden anderenorts neue Festivals ins Leben gerufen. Die Politik müsste sich darüber klar werden, was das Jazzfestival der Stadt Viersen wert wäre. Er weist auf die Wendung im Kuratorium der Sparkassenstiftung bei der Verteilung der Finanzmittel hin; dort konzentriert man sich nun auf investive Maßnahmen, dies wäre jedoch nicht immer so gewesen. Wenn die für das Jazzfestival benötigten Finanzmittel nicht im Haushalt zur Verfügung gestellt werden, kann das Festival in Zukunft nicht mehr stattfinden.

Ausschussvorsitzende Bieler weist in diesem Zusammenhang auf die große Werbewirkung des Festivals für die Stadt Viersen hin.

Der sachkundige Bürger Peters erkundigt sich nach der Höhe des Personaleinsatzes, da der in der Vorlage angegebene Bedarf eigene Kräfte nicht mit einbezogen hat. Er stellt die Frage, ob sich die Formulierung des Jazzfestivals nicht zunächst auf das 25. Jazzfestival im Jahr 2011 beziehen sollte.

Kulturreferentin Muschwitz weist darauf hin, dass sich der angegebene Personalbedarf auf das Personal bezieht, welches vertraglich für das Jazzfestival verpflichtet wird. Der übrige erforderliche Personalaufwand würde durch städtische Beschäftigte geleistet, die generell für kulturelle Veranstaltungen tätig sind.

Der sachkundige Bürger a Campo schließt sich den Ausführungen von Beigeordneten Dr. Schrömbges an. Er ist ebenfalls der Auffassung, dass eine Entscheidung über die Fortführung ab 2012 getroffen werden muss und wünscht sich Einigkeit im Ausschuss im Hinblick auf die Zukunft des Jazzfestivals.

Einstimmig beschließt der Kultur- und Partnerschaftsausschuss die Fortführung des Jazzfestivals mit den in der Vorlage dargestellten organisatorischen Änderungen.

8. Prüfung der Entgelte Fachbereich 50/II – Kultur –  
Vorlage Nr. FB 50/II/007/10

Kulturreferentin Muschwitz erklärt, dass gerade der Bereich der Sinfoniekonzerte in der Vergangenheit finanziell am äußersten unteren Limit geplant werden musste; in einigen Fällen ist aus Kostengründen auf die Verpflichtung von Kammerorchestern zurückgegriffen werden, um die Veranstaltungsreihe füllen zu können. Dies hat bei einigen Abonnenten zu Unverständnis und Verärgerung geführt. Durch die mit Unterstützung des Ausschusses herbeigeführten Finanzmittel sei es für die aktuelle Saison möglich gewesen, große renommierte Orchester einzukaufen und die gewohnte Qualität anzubieten.

Die zukünftige regelmäßige Entgelterhöhung sollte die Sinfoniekonzerte ausschließen, da sich die Preise bereits jetzt am oberen Limit vergleichbarer Städte befinden.

Ratsherr Saßen weist auf die unterschiedliche Handhabung der Ermäßigung von Abos bei Arbeitslosen und SGB II Leistungsempfängern hin und erkundigt sich nach dem Grund hierfür. Er schlägt vor, beide Personengruppen bei der Ermäßigung von Abonnements gleich zu behandeln. Fachbereichsleiterin Heyer sieht hierin keine Probleme.. Ratsherr Garcia Limia hält die vorgeschlagene Staffelung für sinnvoll; Begeisterung kann er für die geplante Erhöhung nicht aufbringen, kann der Vorlage aber dennoch zustimmen. Ausschussvorsitzende Bieler weist darauf hin, dass die vorgeschlagene Erhöhung erst zur Spielzeit 2011/2012 wirksam wird und nicht bereits zur kommenden Saison.

Ausschussvorsitzende Bieler lässt über den Vorschlag des Ratsherrn Sassen abstimmen, Abonnementpreise für SGB II Empfänger entsprechend der für Arbeitslose vorgesehenen Ermäßigung gleichermaßen zu reduzieren.

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss stimmt diesem Vorschlag bei zwei Enthaltungen (FDP) zu.

Fachbereichsleiterin Heyer erläutert die in der Vorlage dargestellten unterschiedlichen Ermäßigungsvorschläge. Nach kurzer Diskussion sind die Ausschussmitglieder der Auffassung, dass es bei der derzeitigen Handhabung einer 50% Ermäßigung bleiben soll.

Entsprechend dem Beschlusentwurf beschließt der Kultur- und Partnerschaftsausschuss

- a) einstimmig, die Eintrittspreise für die Kulturveranstaltungen entsprechend der Vorlage zu erhöhen
- b) Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss folgt einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung, die Ermäßigung bei der bisherigen Reduzierung von 50% des Preises zu belassen.

#### 9. Prüfauftrag Städtische Galerie im Park

Vorlage Nr. FB 50/II/008/10

Beigeordneter Dr. Schrömbges teilt mit, dass die Verwaltung sich bemüht hat, eine Vorlage zu formulieren, die verschiedene Handlungsoptionen darstellt. Die dargestellten Varianten müssen unter verschiedenen Aspekten betrachtet werden. Die Galerie im Park hat es nach seiner Auffassung verdient, dass man sich solide mit ihrer Zukunft auseinandersetzt. Vor der nächsten Kultur- und Partnerschaftsausschusssitzung soll zu diesem Thema dann zunächst ein Obleutegespräch stattfinden.

Ausschussvorsitzende Bieler weist darauf hin, dass in der Sitzung eine Anlage zur Vorlage nachgereicht wurde, aus der das kommende Ausstellungsprogramm ersichtlich ist.

Der sachkundige Bürger Beckers sieht die Suche nach geeigneten Optionen für die Zukunft der Galerie als interessante Herausforderung. Die Politik muss sich darüber klar werden, was sie will und welchen Weg man für die Zukunft der Galerie einschlagen will.

Beigeordneter Dr. Schrömbges weist auf die in der Vorlage dargestellte Problematik hin: Bei der Übernahme durch einen privaten Galeristen wird die künftige Nutzung kommerzialisiert, bei einer alternativen Priorisierung könnte das bisherige Konzept evtl. beibehalten werden. Hierbei wäre erheblich, was die Stadt Viersen sich leisten kann und leisten will. Er weist auf die starke Vernetzung zwischen Galerie und Skulpturensammlung, aber auch zwischen Galerie und alter Lateinschule hin und bittet, dies bei der Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten einzubeziehen.

Ausschussvorsitzende Bieler sieht noch eine weitere Vernetzung mit der Galerie, nämlich die mit Schulen und Bildungssystem und gibt auch dies zu bedenken.

Die sachkundige Bürgerin Sommer teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN nichts gegen die Prüfung weiterer Ideen einzuwenden hat, möchte jedoch, dass der bisherige Nutzungsumfang im Focus bleibt. Es darf nicht nur das Ziel verfolgt werden zu sparen. Sie weist darauf hin, dass mit der Galerie Image und Renommee verbunden sind und auch Privatleute hier investieren. Ratsherr Garcia Limia sieht es als vorrangiges Ziel, vorhandenes Potential zu optimieren. Der Prüfauftrag wäre eine Möglichkeit, nach Alternativen zu suchen. Im Bereich der Kooperationen ist nach seiner Auffassung noch Spielraum, diese weiter zu verstärken. Ratsherr Jungblut ist der Ansicht, dass die aufgezeigten Varianten miteinander vernetzbar sind. Die künftige Zielrichtung soll nach Prüfung der Varianten festgelegt werden. Im Hinblick auf die bereits öffentlich geführte Diskussion und deren Folgen zeigt er sich verärgert darüber, dass nicht zunächst die Entscheidung des Ausschusses abgewartet wurde.

Der sachkundige Bürger a Campo ist entsetzt über die hartnäckig geführte öffentliche Auseinandersetzung über das Thema und hält diese für nicht hilfreich. Er wünscht sich eine Versachlichung der Diskussion; die dargestellten Alternativen sollen im Detail ausgearbeitet werden.

Der sachkundige Bürger Peters führt an, dass in der letzten Kultur- und Partnerschaftsausschusssitzung der Prüfauftrag erteilt wurde, das vorliegende Papier hierzu sei lediglich ein Brainstorming zum Thema. Auch er wünscht sich eine Versachlichung der Diskussion und sieht die bereits öffentlich geführte Auseinandersetzung über die Zukunft der Galerie kritisch. Den Rückzug des privaten Galeristen, der großes Interesse an der Galerie gezeigt hat, bedauert er ausdrücklich.

Ratsherr Gerhards wünscht eine ergebnisoffene Prüfung der möglichen Varianten unter Berücksichtigung aller Optionen; hiernach soll die Politik dann ihre Entscheidung treffen, wie weiter zu verfahren ist. Ratsherr Garcia Limia weist darauf hin, dass es wichtig ist, zunächst festzustellen, wohin der Weg führen soll. Beim Abgleich der Inhalte und Möglichkeiten sollte bereits eine Idee ins Auge gefasst werden. Über Alternativen soll offen beraten werden, es gebe auch noch weitere private Galeristen.

Die sachkundige Bürgerin Sommer ist ebenfalls der Auffassung, dass eine Zielrichtung anvisiert sein muss, bevor die einzelnen Möglichkeiten abgewägt werden. Die in den vergangenen Wochen erfolgte

Darstellung des Themas in der Rheinischen Post sei so nicht beabsichtigt gewesen. Auch sie zeigt sich überrascht vom plötzlichen Rückzug des privaten Galeristen.

Beigeordneter Dr. Schrömbges warnt davor, sich nicht in falsche Entweder-oder-Entscheidungen zu verrennen. Wenn auch künftig bürgerschaftliches Engagement, wie beispielsweise aktuell durch die Familie Peters-Messer erfolgt, gewollt ist, müsste mit dem Thema anders umgegangen werden.

Ratsfrau Mavrides kann den Rückzug des an der Übernahme der Galerie interessierten Galeristen nachvollziehen und kritisiert die Verwaltung dahingehend, nicht ausreichend tätig geworden zu sein. Sie wirft der Verwaltung vor, bereits im Februar des Jahres Gespräche mit dem Galeristen geführt zu haben, Informationen hierzu seien jedoch nicht mitgeteilt worden. Zudem wäre versäumt worden, die Darstellung seitens des Heimatvereins in der örtlichen Presse richtig zu stellen. Die Verwaltung hätte keine detaillierten Ideen vorgelegt. Die Übernahme der Galerie durch den Kreis wird von ihr als unrealistisch eingeschätzt. Die dargestellten Varianten wären nicht gleichwertig. In einer privatwirtschaftlichen Option sieht Ratsfrau Mavrides auch Vorteile. Die CDU Fraktion hätte schon vor Jahren im Ausschuss vorgeschlagen, Ausstellungen auch durch private Galeristen durchführen zu lassen.

Beigeordneter Dr. Schrömbges weist den Vorwurf, bereits im Februar Verhandlungen mit einem privaten Galeristen geführt zu haben, entschieden zurück. Er gibt zu bedenken, dass in einer überhitzt geführten Diskussion Argumente nicht gehört werden. Beigeordneter Dr. Schrömbges erklärt, dass es nicht in seinem Interesse liegt, mit der Galerie ein wichtiges Stück öffentliches Kulturleben Viersens zu opfern, daher müssten die dargestellten Optionen solide geprüft werden. Die sachkundige Bürgerin Sommer betont ihr Interesse an einer Prüfung möglicher Varianten, sieht aber hierbei auch Grenzen. Ratsherr Garcia Limia hält es für fraglich, ob ein privater Galerist tatsächlich Geld mit der Übernahme der Galerie verdienen würde. Der in der Diskussion stehende Galerist sei jedoch auch selbst mit dem Thema vorzeitig an die Presse gegangen, dies wäre keine glückliche Entscheidung gewesen.

Ausschussvorsitzende Bieler schließt die Diskussion zum Thema und lässt über die Vorlage abstimmen.

Lt. Beschlussentwurf beauftragt der Kultur und Partnerschaftsausschuss einstimmig die Verwaltung, die in der Vorlage dargestellten Varianten zu prüfen und in der nächsten Sitzung hierüber zu berichten.

## 10. Verschiedenes

Bibliotheksleiterin Wetter gibt einen kurzen Bericht zu der in einer vorangegangenen Ausschusssitzung gestellten Frage nach Buchspenden durch Generalkonsulate und ausländische Kultureinrichtungen. Die verschiedenen Einrichtungen wurden kontaktiert, die Resonanz hierauf ist allerdings gering ausgefallen. Sie berichtet kurz über die erfolgten Reaktionen aus den französischen, italienischen, spanischen und englischen Konsulaten und Kulturinstituten.

Kulturreferentin Muschwitz weist auf das am Saalaustritt ausgelegte Informationsmaterial zu den nächsten Kulturveranstaltungen bzw. der kommenden Spielzeit hin.

Ausschussvorsitzende Bieler zeigt sich erfreut über die Umsetzung des im Ausschuss erfolgten Vorschlags, Sitzungen des Kultur- und Partnerschaftsausschusses an verschiedenen kulturellen Orten stattfinden zu lassen. Den für die aktuelle Sitzung gewählten Ernst-Klusen-Saal hält sie für einen guten Tagungsort und schlägt als Ort für die nächste Kultur- und Partnerschaftsausschusssitzung die Galerie im Park vor.

Sie bedankt sich bei Presse und Zuhörern und schließt die öffentliche Sitzung.